



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Krankenhäuser**

**Kuhn, Friedrich Oswald**

**Stuttgart, 1897**

4) Abtheilungen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79208](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79208)

gebauete Badezelle ist von außen zugänglich und für Externe bestimmt, wodurch dem Wartepersonal Zeit genommen wird. Hinter der Küche liegt noch ein Eishaus und an der Westseite ein Leichenhaus. Von der Geländefläche entfallen auf jedes der 12 Betten rund 165 qm.

Das nach dem Plan von *W. F. Unsworth* errichtete *Cottage hospital Potter's Bar* steht an der Ecke von zwei Straßen und ist für 6 Betten bestimmt (Fig. 401 bis 403<sup>1756</sup>).

Auf dem Grundstück wurde hinter dem Hauptbau ein Nebengebäude errichtet. In ersterem, dessen Front nach Süden gekehrt ist, liegen die Arzt- und Küchenräume im Kopfbau und sind vom Krankenraum durch einen beiderseits lüftbaren Flur getrennt. Ein zweites Krankenzimmer, dasjenige für die Reconvalescenten und die Schlafzimmer des Personals, wurden im Dach eingebaut. Das Nebengebäude enthält u. A. die Waschküche und den von Norden zugänglichen Leichenraum.

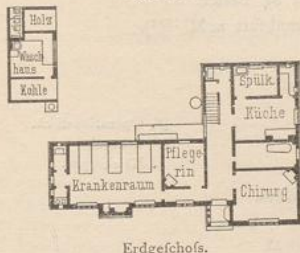
972.  
Beispiel  
XV.

Fig. 401.



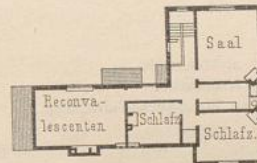
Schaubild.

Fig. 402.

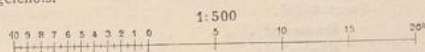


Erdgeschoss.

Fig. 403.



Dachgeschoss.



*Cottage hospital, Potter's Bar*<sup>1756</sup>.  
Arch.: *Unsworth*.

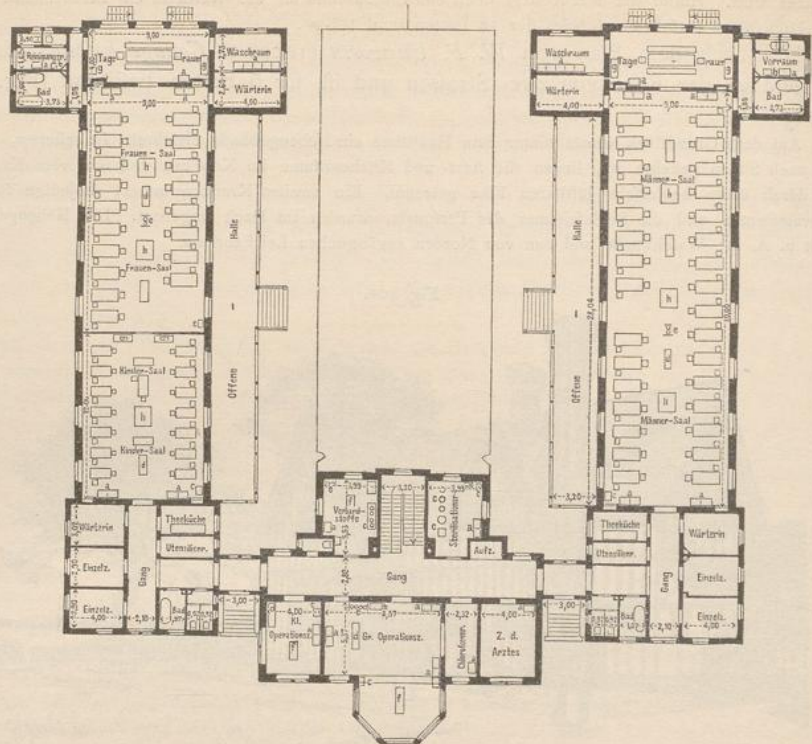
#### 4) Abteilungen.

In Kap. 6 (unter b) sind diejenigen Krankengebäude besprochen worden, welche unter Berücksichtigung der besonderen Erfordernisse einiger Abteilungen entstanden sind. Die Verbindung der Krankengebäude mit anderen zu einer Ab-

973.  
Uebersicht.

<sup>1756</sup>) Nach: *Cottage hospital, Potter's Bar*. *Building news*, Bd. 48 (1885), S. 18.

Fig. 404.



Chirurgische Abtheilung für 84 Betten  
im städtischen Krankenhaus zu Frankfurt a. M. 1757).  
1891—93.

Arch.: Behnke & Wolf.

- |                                |                         |                     |
|--------------------------------|-------------------------|---------------------|
| a. Wafchtisch.                 | d. Instrumentenschrank. | f. Operationstisch. |
| b. Spültisch.                  | e. Flaschenständer.     | g. Schrank.         |
| c. Sterilisations-Vorrichtung. |                         | h. Heizkörper.      |

Vertheilung der Kranken:

Hauptgebäude . . . . .	17 Betten
Männerflügel . . . . .	33 "
Frauenflügel:	
Frauenfaal . . . . .	18 "
Kinderfaal . . . . .	14 "
Isolirzimmer . . . . .	2 "

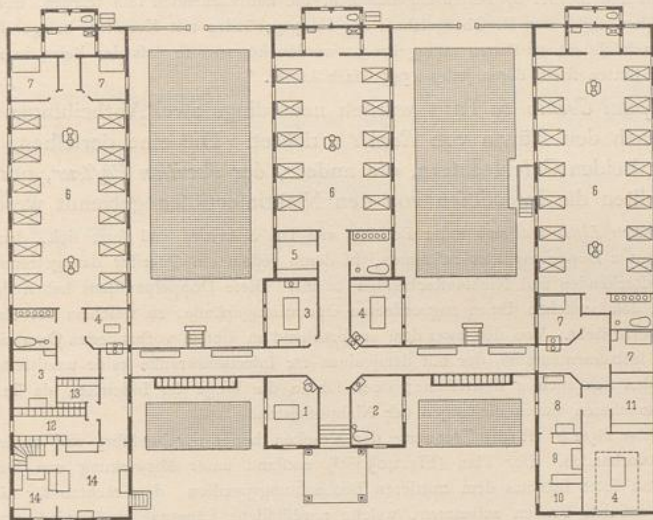
Insgesammt 84 Betten.

theilung gehörigen Bauten oder Bautheilen zeigen die Beispiele der Lage- und Gesamtpläne. Diese bedürfen zur Ergänzung noch der Mittheilung einiger Anlagen, bei denen abweichende, neuere Gesichtspunkte maßgebend gewesen sind. Im

1757) Facf.-Repr. nach: WOLFF, C. Die chirurgische Abtheilung des städtischen Krankenhauses in Frankfurt a. M. Centralbl. d. Bauverw. 1894, S. 489.

Friedrichshain zu Berlin, in Wiesbaden und im Carola-Krankenhaus zu Dresden ist die Trennung der Geschlechter nicht nach einer Hauptaxe, sondern innerhalb der Abteilungen erfolgt; dies ermöglicht auch das Unterbringen des zugehörigen Personals bei denselben, wie in den klinischen Universitäts-Anstalten, wie dies das folgende erste Beispiel der chirurgischen Abteilung in einem allgemeinen Krankenhaus zeigt. Das zweite Beispiel bezieht sich auf einen Versuch, die Isolirmittel im unmittelbaren Anschluss an eine solche Abteilung für Frauen anzuordnen. Von den beiden letzten Beispielen betrifft das erste die Bildung von Abteilungen für Unfallkranke und das zweite diejenige von Stationen für syphilitische Frauen.

Fig. 405.

Chirurgische Abteilung für Frauen im *Hôpital Cochin* zu Paris<sup>1758</sup>).

Belag: 40 Betten.

1892—93.

Arch.: *Rochet*.

- |                              |                   |                        |
|------------------------------|-------------------|------------------------|
| 1. Chirurg.                  | 6. Krankenfaal.   | 10. Chemikalien.       |
| 2. Untersuchungszimmer.      | 7. Isolirzimmer.  | 11. Instrumentenraum.  |
| 3. Tagraum.                  | 8. Narkose.       | 12. Patientenkleidung. |
| 4. Operationsraum.           | 9. Verbandzimmer. | 13. Reine Wäsche.      |
| 5. Kleiderraum der Internen. |                   | 14. Spülküche.         |

Die neue chirurgische Abteilung im Städtischen Krankenhaus zu Frankfurt a. M. ist unter Mitwirkung der Dr. *Rehn* und Dr. *Spiefs* nach einem allgemeinen Entwurf von *Behnke* durch *Wolff* geplant und für 87 Betten bestimmt (Fig. 404<sup>1757</sup>).

Zu beiden Seiten eines dreigeschoßigen Hauptgebäudes stehen die beiden eingeschößigen Krankenflügel, von denen der rechte für Männer, der linke für Frauen und Kinder bestimmt ist. Beide wurden mit dem Hauptbau durch kurze Eingangsflure verbunden und erhielten hoffetig längs ihrer Fronten

974.  
Beispiel  
I.

<sup>1758</sup>) Nach: *BELQUET, H. Les nouveaux services de chirurgie de l'hôpital Cochin. Revue d'hygiène* 1894, S. 328 u. ff.

offene Hallen, die niedriger als die Säle gehalten sind, so daß sie über den Dächern der letzteren noch kleine Fenster erhalten konnten; sie werden außerdem durch Dachreiter gelüftet.

Das Erdgeschloß des Hauptgebäudes nimmt die Operations-Abtheilung ein, die außer dem großen Saal einen kleineren für Bauchschnitte erhielt und zu deren Zubehör ein Sterilisationszimmer gehört. Im I. Obergeschloß liegen in der Front die Wohnung des Assistentenarztes und 4 Krankenzimmer, deren Zubehör sich jenseits des Ganges befindet, von welchem an den beiden Enden kleine Tagräume abgetrennt sind. Im II. Obergeschloß wohnen die Angestellten. — Zum Zubehör der Säle gehören u. A. je 1 Gerätherraum und 2 Isolirzimmer. An jedem Ende befinden sich 1 Wärterzimmer, Bade- und Abortraum; der Vorraum des rückwärtigen Abortes im Frauenflügel dient als Reinigungszimmer. Der Weg zum Frauenaal führt durch den Kinderaal, welcher von jenem durch eine *Rabits*-Wand getrennt ist. Das Krankenhaus besitzt außerdem ein Isolirhaus.

Die Baukosten betragen 350 000 Mark, einschl. des Rohrtunnels für die Dampfleitung von dem 130 m entfernten Kesselhaus, der inneren Einrichtung, Möbel und Geräthe, so daß auf jedes Bett 4167 Mark entfallen. Doch sind hierbei 87 Betten angenommen, die nur vorhanden sein würden, wenn, wie dies im Nothfall geschehen soll, das II. Obergeschloß des Hauptgebäudes mit Kranken belegt ist. Im I. Obergeschloß würden höchstens 10 Betten untergebracht werden können, so daß der Belag in normalen Zeiten sich auf nur 77 Betten stellt, deren jedes 4545 Mark kostet.

Im *Hôpital Cochin* zu Paris wurden neuerdings zwei Abtheilungen für Aeußerlichkranke nach den Plänen von *Rochet* errichtet. Die eine derselben, der *Pavillon Lister*, dient beiden Geschlechtern, die andere, der *Pavillon Pasteur*, nur für Frauen. In beiden sollten die Infectiösen von den Nichtinfectiösen getrennt werden.

Der *Pavillon Lister* entstand unter Beihilfe von Dr. *Schwartz* und setzt sich, den Geschlechtern entsprechend, aus 2 Doppelpavillons zusammen, in deren jedem ein Querflur das getrennte Zubehör der Säle für die Ansteckenden und Nichtansteckenden trennt. Diese Doppelpavillons haben durch Glasgänge Verbindung mit dem zwischen ihnen angeordneten Operationsgebäude, zu welchem der eine parallel und der andere senkrecht steht. Von den zwei dem entsprechend in diesem vorhandenen Operationssälen erhielt nur einer einen Instrumentenraum, der mit demjenigen für Infectiöskranke keine unmittelbare Verbindung hat; hier befinden sich auch 4 Isolirräume; doch führen die Wege der Infectiösen, da sie die Endsäle in den Pavillons einnehmen, durch diejenigen der Nichtinfectiösen.

Im *Pavillon Pasteur* ist die Trennung der Kranken besser durchgeführt und zugleich eine Beobachtungsstation vorhanden. Der Plan (Fig. 405<sup>1758</sup>) entstand unter Mitwirkung von Dr. *Quénu*. Der eingeschloßige Bau setzt sich aus dem mittleren Beobachtungspavillon, dem rechten für nichtinfectiöse und dem linken für infectiöse Frauen zusammen, welche nord-südliche Längsaxe und bei 4,70 m Höhe 10,00 m Abstand unter einander haben, aber auch durch verglaste Gänge mit einander verbunden sind. Die Fortsetzung der letzteren im Mittelpavillon trennt seine Vorräume, das Arzt- und das Untersuchungszimmer von der Beobachtungsstation. In letzterem erfolgt die Feststellung des aseptischen, septischen oder zweifelhaften Charakters der Krankheit, so wie, wenn nöthig, die erste Reinigung, das Baden und das Einkleiden der Kranken. Für Wartende sind in den Glasgängen Bänke, für die Internen und Besuchenden ebendasselbst Kleiderzellen angeordnet. Jeder der Beobachtungsstation überwiesene Kranke wird, wenn eine Operation stattfinden muß, so lange er sich in Beobachtung befindet, in ihrem Operationsraum operirt. Zum Zubehör dieser Station gehört ein besonderer Kleideraum mit Waschvorrichtung für die Internen. Der vordere Theil des Pavillons der Aseptischen enthält den Operationsaal nebst Zubehör und 2 Isolirzimmern. Diese Raumgruppe darf von Besuchenden nicht betreten werden; letztere erhalten nur zum Saal seitlich vom Garten aus Zutritt. Die Räume für chemische Flüssigkeiten und für Verbandstoffe werden von außen mit den betreffenden Materialien versorgt. Das Sterilisiren derselben erfolgt im Instrumentenzimmer, wo auch die Rohrleitungen und der Warmluft-Ofen des Operationsaales liegen, dessen Zuluft-Oeffnung in letzterem durch ein Filter geschützt ist. — Der Pavillon für Septische enthält im vorderen Theile die allgemeinen Dienste der 3 Säle: eine große Spülküche nebst Nebenraum, Räume für die Patientenkleidung und für reine Wäsche. Eine Kellertreppe führt zu dem darunter gelegenen Kohlenraum. Die Spülküche hat ebenfalls von außen Zugang, um vom Garten aus versorgt zu werden. Auch der Saal der Infectiösen erhielt einen kleinen Operationsraum für die laufenden chirurgischen Eingriffe, welche in den anderen Abtheilungen gewöhnlich im Bett vorgenommen werden. Vom Saal sind 2 Isolirzimmer für Delirirende oder Uebelriechende durch Doppelmauern abgetrennt, deren Thüren Fenster erhielten, und am Ende des Pavillons wurden, wie in den anderen, beiderseits am Abortvorraum 0,50 m vertiefte Cabinen für die schmutzige Wäsche und Kohlen angelegt, die auch von außen bedient werden.

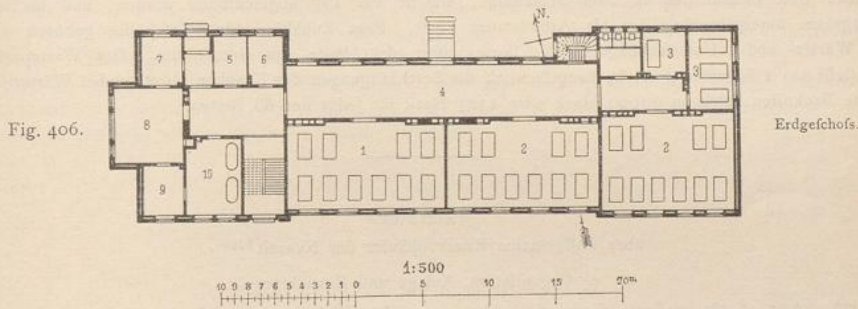
975.  
Beispiel  
II.

Die Baukosten der im Fachwerk ausgeführten Abtheilung betragen 136000 Mark (= 170000 Francs) bei einer überbauten Fläche von 930,0 qm, so dafs auf jedes der 40 geplanten Betten 3400 Mark und 23,25 qm Grundfläche entfallen und 1 überbautes Quad.-Met. 146 Mark kostet.

Die neu entstandenen Heilanstalten für Unfallverletzte, welche unter Mitwirkung der Berufsgenossenschaften in Deutschland gegründet wurden, bezwecken nicht nur die Heilung, sondern auch die thunlichst vollkommene Gefundung der Verunglückten, um sie wieder erwerbsfähig zu machen.

Die erste derartige Heimstätte für Verletzte in Nieder-Schönhausen beruhte auf den Erfahrungen, welche im »medico-mechanischen Institut« zu Berlin gemacht worden waren. Die gesammte körperliche und geistige Erschlaffung nach langwieriger Krankenhausbehandlung sollte durch active und passive Bewegungen und mechanische Einwirkung mittels Vorrichtungen, die zum Theile durch Motoren betrieben werden, durch manuelle Gymnastik und Massage, Thermalfoolbäder, orthopädische und elektrische Behandlung, so wie durch Arbeit im Zimmer (Holzschnitzerei) und auf dem Felde erreicht werden. Seitdem sind Heilanstalten der Berufsgenossenschaften in Bochum, Dresden, Neu-Rahnsdorf u. f. w. entstanden, in

976.  
Beispiel  
III.



Pavillon für venerische Frauen im städtischen Krankenhaus zu Kiel<sup>1759)</sup>.

Belag: 68 Betten.

1895—96.

Arch.: Ramien.

1. Krankenraum.  
2. Schlafräum.  
3. Isolirzimmer.

4. Tagraum.  
5. Wärter.  
6. Theeküche.  
7. Wartezimmer.

8. Untersuchungszimmer.  
9. Brausezimmer.  
10. Badezimmer.

welchen diese heilgymnastische Thätigkeit eingeführt wurde. — Auch die chirurgische Universitäts-Klinik zu Königsberg hat einen Turnsaal, und in der kgl. Charité zu Berlin ist eine Abtheilung für Unfallkranke in der Bildung begriffen, wobei nicht allein der Lehrzweck, sondern auch der Umstand maßgebend war, derartige Kranke nicht allein in Unfallskrankenhäusern abzufordern.

Die schon genannte Heilanstalt für Verletzte in Neu-Rahnsdorf bei Erkner war zur Zeit ihrer Eröffnung 1894 für 126 Mann bestimmt und bestand aus einem Pavillon für die Wundbehandlung, einem anderen für Reconvalescenten, welche die Zander'schen »medico-mechanischen Apparate« enthält, und aus einem dritten für den Speisesaal und die Arbeitszimmer.

Die heutige Auffassung, den Syphilitischen mehr Fürsorge in den Krankenhäusern zu widmen (siehe Art. 357, S. 342) ist auch auf der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Nürnberg 1893 von Lang getheilt worden, der im Besonderen gegen Absonderungs-Krankenhäuser für dieselben eintrat und ihre bedingungslose Aufnahme in den öffentlichen Heilanstalten und unter denselben Abtheilungen für Zahlende forderte. Nach den heutigen Ansichten sind für Syphilitische

977.  
Beispiel  
IV.

<sup>1759)</sup> Nach: HOPPE-SEYLER, G. Der neue Pavillon für venerische Frauen in Kiel. Deutsche Viert. f. öff. Gefundheitspfl. 1897, S. 302 u. Fig. 37.

zur Erhaltung größter Reinlichkeit ausgiebige Brause- und andere Baderäume, Untersuchungs-, bzw. Verband- oder Operationszimmer und Unterabtheilungen für Kranke verschiedener Classen nöthig. Neuerdings hat man auch die Beschäftigung der außer Bett befindlichen Kranken einzuführen versucht.

Die neue Frauenabtheilung für venerische Kranke im städtischen Krankenhaus zu Kiel ist nach den Gesichtspunkten, welche im Vestre-Hospital zu Kopenhagen durchgeführt wurden, als eine Verbindung von Krankengebäude und Arbeitshaus nach den Angaben von *Hoppe-Seyler* von *Ramien* für 68 Betten geplant (Fig. 406<sup>1759</sup>).

Der zweigeschossige Blockbau enthält in seinem westlichen Kopfbau u. A. im Erdgeschloß die Aufnahmezimmer, darüber Zimmer für Aerzte zu mikroskopischen und chemischen Untersuchungen, im Dachgeschloß Zimmer für die Oberwärtin, Räume für Kleider, Wäsche u. f. w. Im Uebrigen ist den unter Controle stehenden Frauen das Erdgeschloß und den Jüngeren das Obergeschloß eingeräumt. Ersteres hat vom Tagraum Ausgang zu dem durch Mauern abgetheilten nördlichen, letzteres vom Treppenhaus aus Zugang zum südlichen Gartentheil. In jedem Geschloß sind die bettlägerigen Kranken in einen Saal, die außer Bett befindlichen in zwei Schlaffälen, welche am Tag abgeschlossen werden, und im langen Tagraum untergebracht, der als Arbeitsraum dient. Zum Zubehör jedes Geschloffes gehören u. A. 1 Wärter- und 1 Untersuchungszimmer, sowie außer dem Bade ein Brauseraum. Das Wartepersonal besteht aus 1 Schwester, welche hauptsächlich die Beschäftigungen der Kranken leitet, und 2 Wärterinnen. Die Baukosten betragen 90000 Mark oder 1323 Mark für jedes der 68 Betten.

### Literatur

über »Allgemeine Krankenhäuser der Neuzeit<sup>1760</sup>«.

#### α) Organisation, Anlage und Einrichtung.

- Sixth report of the medical officer of the privy council. With appendix. Presented pursuant to act of Parliament. Reports from commissioners 1864. Vol. 13. Public health, Vol. XXVIII. — Session 1865. London 1864. S. 463.*
- STALLARD, J. H. *Workhouse hospitals.* London 1865.
- The Lancet Sanitary Commission. Reports on metropolitan infirmaries.* London 1865.
- KNAPP, J. H. Die Krankenhäuser, besonders Augenkliniken. Heidelberg 1866.
- HAAS, J. Die Landspitäler, ihre Nothwendigkeit, Einrichtung und Erhaltung. Jahreschr. f. gerichtl. Medizin 1866, S. 513, 537, 573, 598, 611.
- ROMMELAERE. *Les hôpitaux et institutions hospitalières.* Brüssel 1866.
- HART. *An account of the condition of the infirmaries of London workhouses.* London 1866.
- NATTER. *On the advantages derivable to the medical profession and the public from village hospitals.* 3. Aufl. London 1866.
- WARING, E. J. *Cottage hospitals, their objects, advantages and management.* London 1867.
- OPPERT, F. *Hospitals, infirmaries and dispensaries, their construction, interior arrangement and management.* London 1867. — 2. Ausg. 1883.
- ESSE, C. H. Die Krankenhäuser, ihre Einrichtung und Verwaltung. 2. Aufl. Berlin 1868.
- GUSSEROW, A. Ueber Krankenhäuser und Gebäranstalten. Zürich 1868.
- Report on the metropolitan Hospitals. British med. journ.* 1868—II, S. 12.
- L'administration générale de l'assistance à Paris. Exposé des progrès et améliorations.* Paris 1868.
- MAXON, E. R. *Hospitals, British, French and American.* Philadelphia 1868.
- OPPERT. Hospitaler alter und neuer Zeit (Vortrag). V. Jahresbericht der Deutschen Londoner Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst. 1869.
- France, Département de l'intérieur. Situation administrative et financière des hôpitaux et hospices de l'empire. Documents recueillis et mis en oeuvre par les inspecteurs généraux des établissements de bienfaisance sous la direction de M. de Luvien, président du conseil de l'inspection générale.* Paris 1869.

<sup>1760</sup> In diesem und in den folgenden Literatur-Verzeichnissen in Kap. 8 werden die Titel derjenigen Schriften, welche in den Literatur-Verzeichnissen von Kap. 7 angeführt sind, auch dann nicht wiederholt, wenn sich darin Gesamtanlagen befinden.